

Neue Gewinnerländer im globalen Rennen um CO₂-arme Wettbewerbsfähigkeit

Länder, die sich schnell an eine Niedrigkohlenstoffwelt anpassen, werden besser in der Lage sein ihren Bürgern andauernden Wohlstand zu garantieren. Eine neue Studie, die für E3G und das Climate Institute (Australien) erstellt wurde, präsentiert zum ersten Mal eine detaillierte Bewertung der einzelnen G20-Staaten nach ihrer Wettbewerbsfähigkeit in der CO₂-armen Welt von morgen. Der Bericht erscheint eine Woche vor den entscheidenden Treffen der Staats- und Regierungschefs in New York und Pittsburgh. In seinem Vorwort zu dem Bericht schreibt der britische Ökonom Lord Nicholas Stern: "Die globale wirtschaftliche Erholung stellt eine ideale Möglichkeit für Länder dar, um auf ein kohlenstoffarmes Wachstum umzustellen. Länder, die diese Möglichkeit nicht wahrnehmen, untergraben ihre zukünftige Wettbewerbsfähigkeit und ihren zukünftigen Wohlstand."

Der „G20 Low Carbon Competitiveness Report“ wurde von der führenden Londoner Wirtschaftsberatung „Vivid Economics“ erstellt und konzentriert sich auf die großen Volkswirtschaften der G20-Staaten, die zusammen für rund 75 Prozent des globalen BIP und nahezu 70 Prozent der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich sind. Die wichtigsten Ergebnisse sind:

- ◆ Europäische Länder (Frankreich, Großbritannien, Deutschland) sind zurzeit Spitzenreiter bei der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Welt – zum Teil auf Grund struktureller wirtschaftlicher Veränderungen in den 90er Jahren – aber mehrere Schwellenländer holen schnell auf.
- ◆ Die USA haben das Potential, ein großer Gewinner der "clean energy revolution" zu sein, aber werden in ihrer Entwicklung noch von einer relativ Kohlenstoff intensiven Infrastruktur und einem hohen Energieverbrauch im Transportsektor gebremst.
- ◆ Japan erreicht eine relativ gute Platzierung, aber seine Führungsposition ist bedroht. Seit 1990 ist Japan eines der G20-Länder mit dem geringsten Fortschritt im Bereich CO₂-Produktivität und steht damit nur knapp besser dar als Brasilien und Saudi Arabien.
- ◆ Süd-Korea ist auf dem Weg, ein Spitzenreiter zu werden. Auch andere Schwellenländer (Südafrika, Mexiko) machen große Fortschritte bei der Erhöhung ihrer CO₂-Produktivität.
- ◆ Die meisten Länder erreichen die zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf unter 2°C notwendigen Verbesserungen ihrer CO₂-Produktivität bei weitem nicht. Die besten Fortschritte verzeichnen dagegen Mexiko und Argentinien, gefolgt von China, Südafrika und Deutschland.ⁱ

"Es gibt einen wachsenden globalen Konsens darüber, dass der beste Weg zu einer wirtschaftlichen Erholung der eines Übergangs zu einer weniger verletzlichen, kohlenstoffarmen Wirtschaft ist", sagte E3G-Geschäftsführer Nick Mabey. "Die Frage ist, wie schnell wir dort hinkommen und welche

Länder am besten positioniert sind, um von diesem Übergang zu profitieren. Der vorliegende Bericht zeigt deutlich, dass Länder mit starken Politiken zur Umstellung auf kohlenstoffarme Technologien wettbewerbsfähiger sein werden als Länder, die am Status Quo festhalten. Die heutigen Spitzenreiter, wie Europa und Japan, werden zurückbleiben, wenn sie nicht in die Industrien von morgen investieren."

Der Geschäftsführer des australischen Climate Institute John Connor sagte: "Die führenden Politiker der Welt, die sich nächste Woche zum UN- und G20-Gipfel treffen, müssen Finanz- und Investitionsanreize für saubere Technologien in Industrie- und Entwicklungsländern erhöhen. Dies wird für das Erreichen eines ehrgeizigen Ergebnisses in Kopenhagen entscheidend sein. Ein ehrgeiziges Kopenhagen-Abkommen könnte zum Motor für ein CO₂-armes jahrzehntelanges Wachstum werden."

Ansprechpartner: Geschäftsführer Nick Mabey +44 (0)7949 768 771, Katherine Silverthorne +1 (202) 744-5143, Matthew Findlay: +44 (0)7739 985 292, Monica Araya: +44 (0)7883 530 792. Der Bericht ist auf www.e3g.org zu finden.

Zusatzinformation

Drei Komponenten beurteilen die CO₂-arme Wettbewerbsfähigkeit: Der derzeitige Stand der Länder, die Geschwindigkeit in der sich dieser ändert, und der Grad der Herausforderung, der die Länder gegenüberstehen. Der *G20 Low Carbon Competitiveness Report* vergleicht daher das Verhalten der Länder anhand von drei Schlüsselparametern:

- ◆ Der **low carbon competitiveness index**: Gestützt auf aktuelle Indikatoren misst der Index, inwiefern Länder ihren Bürger materiellen Wohlstand in einer kohlenstoffarmen Welt ermöglichen können.
- ◆ Der **low carbon improvement index**: Misst, inwiefern Länder ihre CO₂-Produktivität bei gleichzeitigem Wirtschaftswachstum verbessern.
- ◆ Der **low carbon gap index**: Misst den Unterschied zwischen der tatsächlichen Verbesserung der CO₂-Produktivität und derjenigen, die notwendig wäre, würde das Land seinen Anteil an der Stabilisierung der globalen Treibhausgaskonzentration bei 450ppm erbringen. 450ppm bedeutet eine 50-Prozent-Chance zur Einhaltung des 2-Grad-Ziels.

Die **G20** umfassen Argentinien, Australien, Brasilien, Kanada, China, die Europäische Union, Frankreich, Deutschland, Indien, Indonesien, Italien, Japan, Mexiko, Russland, Saudi Arabien, Südafrika, Südkorea, die Türkei, das Vereinigte Königreich, und die Vereinigten Staaten von Amerika. Alle außer Argentinien, Saudi Arabien und der Türkei sind auch Mitglieder des von US Präsident Barrack Obama gegründeten Major Economies Forum on Energy and Climate.

Auszug aus der Erklärung des **Londoner G20-Gipfels vom April 2009**: "We agreed to make the best possible use of investments funded by fiscal stimulus programs towards the goal of building a resilient, sustainable, and green recovery. We will make the transition towards clean, innovative, resource efficient, low carbon technologies and infrastructure.....We reaffirm our commitment to

address the threat of irreversible climate change, based on the principle of common but differentiated responsibilities, and to reach agreement at the UN Climate Change conference in Copenhagen in December 2009.”ⁱⁱ

Auszug aus der Erklärung des **Major Economies Forum on Energy and Climate vom Juli 2009**: “Climate change is one of the greatest challenges of our time.....We recognize the scientific view that the increase in global average temperature above pre-industrial levels ought not to exceed 2 degrees Celsius” .ⁱⁱⁱ

Am 22. September treffen sich die Staats- und Regierungschefs der Welt zum **UN-Klimagipfel in New York**, der vom UN Generalsekretär Ban Ki Moon einberufen wurde. Später in derselben Woche wird US Präsident Obama dem nächsten **G20-Gipfel in Pittsburgh (24.-25. September)** vorsitzen.^{iv}

E3G

Third Generation Environmentalism Ltd (E3G) ist eine unabhängige Nichtregierungsorganisation, die im öffentlichen Interesse arbeitet um einen globalen Wandel zu einer nachhaltigen Entwicklung zu beschleunigen. Um Wandel anzustoßen, formt E3G sektorübergreifende Koalitionen. E3G arbeitet eng mit gleich gesinnten Partnern in Regierungen, Politik, Unternehmen, Zivilgesellschaft, Wissenschaft, und Medien. Weitere Informationen auf www.e3g.org.

Das Climate Institute

Gegründet Ende 2005, ist das Climate Institute eine überparteiliche unabhängige Forschungsinstitution, die mit Zivilgesellschaft, Unternehmen und Regierungen zusammen arbeitet, um innovative und effektive Lösungen für den Klimawandel voran zu treiben. Wir forschen. Wir lehren. Wir kommunizieren. Das Climate Institute wird hauptsächlich durch eine Spende der Poola Stiftung (Tom Kantor Fonds) finanziert. Weitere Informationen gibt es auf www.climateinstitute.org.au.

Vivid Economics

Vivid Economics ist eine in London niedergelassene Wirtschaftsanalysegruppe, die an langfristigen Lösungen für Probleme in Wirtschaft und Gesellschaft arbeitet. Wir nutzen robuste wirtschaftswissenschaftliche Instrumente um entscheidende strategische Themen anzugehen. Wir generieren Lösungen, die sowohl im Interessen unserer Kunden sind, als auch zu gesellschaftlichem Mehrwert führen. Weitere Informationen auf www.vivideconomics.com.

ⁱ Der Bericht legt zugrunde, dass wirtschaftlich reichere Länder (Annex I) größere Anstrengungen unternehmen.

ⁱⁱ <http://www.g20.org/Documents/final-communique.pdf>

ⁱⁱⁱ http://www.whitehouse.gov/the_press_office/Declaration-of-the-Leaders-the-Major-Economies-Forum-on-Energy-and-Climate/

^{iv} <https://www.pittsburghg20.org/index.aspx>